

jungegruppeaktuell

Ausgabe Nr. 5 | 01. Oktober 2019

Liebe
Leser,



während der Klimawandel das dominierende Thema der öffentlichen Debatten ist, machen wir konkrete Politik mit über 60 Maßnahmen in unserem Klimaschutzkonzept. Der wichtigste Bestandteil aus Sicht der Jungen: Wir setzen auf Innovationen und neue Technologien, um den Klimaschutz voranzubringen. Denn bei der zeitweise entstandenen monothematischen Hysterie verlieren wir das große Ganze und die Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschaft nicht aus dem Blick.

In dieser Woche schauen wir besonders auf den 30. Jahrestag des Mauerfalls. Viele von uns jungen Parlamentariern sind Kinder der Deutschen Einheit und haben die DDR nur sehr kurz oder gar nicht mehr erlebt. Jetzt sehen wir: Die neuen Länder holen bei der Wirtschaftskraft auf. Wir können stolz sein auf das, was wir erreicht haben und optimistisch an die weiteren Herausforderungen herangehen.

Wir, die Junge Gruppe, haben viele Eindrücke von unserer Reise nach Japan mitgebracht, insbesondere was die Innovationsfreude und Technologieoffenheit eines Landes angeht. Davon und zu vielen anderen unserer Aktivitäten gibt es mehr in diesem Newsletter. Ich wünsche Ihnen und Euch eine angenehme Lektüre.

Herzlichst
Ihr und Euer



Mark Hauptmann MdB
Vorsitzender der Jungen Gruppe der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag



Foto: privat

Am Zukunftskongress der Konrad-Adenauer-Stiftung zum „Tag der KAS“ nahmen Mitglieder der Jungen Gruppe als Diskussionspartner teil.
v.l.: Mark Hauptmann, Emmi Zeulner, Marian Wendt, Ronja Kemmer und Philipp Amthor.

Robotik, Vertical Farming und Cybersicherheit

Was wir von Japan lernen können

Japan gilt als globaler Vorreiter für moderne Technologien, vor allem in der Forschung und Entwicklung sowie der Implementierung von Künstlicher Intelligenz (KI). Deshalb bereiste kürzlich eine Delegation von Mitgliedern der Junge Gruppe die japanischen Städte Tokio, Osaka und Kyoto. Themenschwerpunkte der Reise waren internationale Sicherheitspolitik und Cybersicherheit, Innovation und Technologie. Die Delegation erhielt nicht nur umfassende Einblicke in aktuelle parlamentarische Debatten des Inselstaats, sondern traf auch eine Reihe von interessanten Gesprächspartnern aus Forschung und Wirtschaft. Insbesondere der vorangegangene G20-Gipfel in Osaka war ein zentraler Anknüpfungspunkt für viele Gespräche.

Auch für die deutsche Wirtschaft ist Japan ein wichtiger Partner im asiatischen Raum. Davon konnte sich die Junge Gruppe auf ihrer Reise ein eigenes Bild machen. So ging es bei einem Besuch der Continental Group in Tokyo um den Entwicklungsstand des autonomen Fahrens. Hier ist man in Japan schon in einer fortgeschrittenen Phase und erheblich weiter als in Deutschland.

Einblicke in die Robotikentwicklung erhielten die Delegationsmitglieder im Gespräch mit Prof. Dr. Yoshiyuki Sankai, Gründer des Unternehmens Cyberdyne und Berater der japanischen Regierung für Innovationspolitik. Cyberdyne stellt Exosklette zur Unterstützung von Reha-Patienten her, die teilweise mit KI gesteuert und auch in Deutschland eingesetzt werden. Auch konnte die Gruppe die Labore des berühmten Robotikers Prof. Hiroshi Ishiguro besuchen. Er gilt als „Popstar der Robotik“ und hat bereits vor 15 Jahren erste Androiden entwickelt, die die Junge Gruppe „kennenzulernen“ durfte.

Die Delegation besuchte zudem das Startup Spread, das in Kyoto eine Technofarm betreibt. In der automatisierten vertikalen Farm werden täglich 30.000 Salatköpfe produziert. Die

Technologie bietet damit Lösungen für Entwicklungsländer und in Hungerkrisen.

Das deutsche Unternehmen Bayer in Japan betreibt ein CoLaboratory, das japanischen Startups aus der Gesundheitsbranche Raum zum Testen ihrer Ideen bietet. Die Junge Gruppe bekam Einblicke in das Laboratory und die Ansätze der gezielten Förderung von Startups. Ebenso lernte die Junge Gruppe das Startup Kabuku kennen. Das Unternehmen ist 3-D-Druckdienstleister und berät Unternehmen bei der Automatisierung von Produktionsprozessen.

Im Zeitalter von Terrorismus und Cyberangriffen ist die Auseinandersetzung mit sicherheitspolitischen Fragen unverzichtbar. So traf die Delegation im japanischen Außenministerium den Cybersicherheitsbotschafter Japans, Masato Ohtaka. Er stellte Strategien der japanischen Regierung zur Terrorismusabwehr sowie zur Extremismusbekämpfung vor. Dabei legt das japanische Außenministerium besonders viel Wert auf die Arbeit mit internationalen Organisationen, die Abwehr von Missbrauch des Internets, Grenzkontrollen und die Nutzung von biometrischen Technologien.

Das Unternehmen NTT Security befasst sich als Telekommunikationsanbieter ebenfalls maßgeblich mit Cybersicherheitsfragen. Der Leiter der Cybersicherheitsaktivitäten von NTT Japan, Shinichi Yokohama, stellte der Jungen Gruppe das Unternehmen unter dem Gesichtspunkt des 5G-Ausbaus und der cybersicherheitspolitischen Lage im asiatischen Raum sowie der KI-Anwendung vor.

Die Mitglieder der Jungen Gruppe erhielten nicht zuletzt umfassenden Einblick in die Arbeit des japanischen Parlaments „Kokkai“. Bestehend aus dem Abgeordneten- und Rätehaus umfasst das Zweikammerparlament 707 Abgeordnete. Auf einer Führung durch die Räumlichkeiten des Abgeordnetenhauses lernte die Delegation das politische System Japans, das eine

parlamentarische Erbmonarchie ist, in seinen Grundzügen kennen. Der Führung schloss sich ein angeregter Austausch mit jungen Parlamentariern der Liberaldemokraten aus den Fachgebieten Justiz, Wirtschaft, Handel und Verteidigung an. Aufschlussreich war insbesondere der Austausch mit dem Staatsminister für Umwelt Minoru Kiuchi, der Mitglied der deutsch-japanischen Freundschaftsgruppe des japanischen Parlaments ist.

Nicht zuletzt wartete in Kyoto ein umfassendes Kulturprogramm mit dem Besuch verschiedener Tempel und Kulturstätten auf die Delegation, die so einen umfassenden Eindruck Japans und seiner jahrtausendealten Kultur gewinnen konnte.

Wir haben gelernt: Wenn es um die Entwicklung von Technologien geht, wartet die Welt nicht auf uns. Gerade in Japan ist zu beobachten, wie schnell und ausgeprägt ein Land - unter Wahrung demokratischer Grundsätze - von technologischen Fortschritt profitieren und ihn mitgestalten kann. Im Umgang mit Herausforderungen wie dem demografischen Wandel und damit verbundenen rasant alternden Gesellschaft setzt Japan auf moderne Technologien beispielsweise in der Alten- und Krankenpflege.

Diese Art der Offenheit vermissen wir in Europa und Deutschland im Umgang mit der Digitalisierung und Innovation - jedenfalls in Teilen. An dieser Stelle können wir von der Innovationsfreude der japanischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft einiges lernen.

Mit Japan steht ein Partner für wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit im asiatischen Raum bereit mit dem wir eine demokratische Wertebasis teilen. Gerade in Zeiten, in denen wir auf dem asiatischen Kontinent mit undemokratischen Regierungen konfrontiert sind, wird die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Japan in Zukunft umso wichtiger werden.

Japan als Vorbild für Innovation und Fortschritt

Einblicke in die technologieoffene japanische Wirtschaft



Mark Hauptmann im Gespräch mit dem Gründer von Cyberdyne, Prof. Dr. Yoshiyuki Sankai



Austausch mit jungen Abgeordneten der LDP-Fraktion im japanischen Parlament



Zum Probieren: Salat, produziert in der Technofarm des Unternehmens Spread



Unterwegs in Tokio: Ronja Kemmer, Mark Hauptmann, Wolfgang Stefinger, Sepp Müller



Zu Gast bei den Robotic Laboren von Prof. Hiroshi Ishiguro



Abendessen mit der Konrad-Adenauer-Stiftung und Medienvertretern



Zwischen Unternehmensgesprächen und Parlamentsbesuch: Kostproben aus der japanischen Küche

Schreiben wir Deutschlands nächstes Kapitel!

Die Junge Gruppe beim Tag der Konrad-Adenauer-Stiftung

Unter dem Leitmotiv "Deutschland. Das nächste Kapitel" fand kürzlich der „Tag der KAS“ bei der Konrad-Adenauer-Stiftung statt. Schülerinnen und Schüler aus Berlin diskutierten mit dem CDU-Generalsekretär und Mitglied der Jungen Gruppe, Paul Ziemak, die aus ihrer Perspektive wichtigen Zukunftsthemen wie Umweltschutz und Digitalisierung.

Im Anschluss standen fünf weitere Mitglieder der Jungen Gruppe den Gästen in der „KAS-Zukunftskonferenz“ Rede und Antwort und brachten ihre Expertise zu den jeweiligen parlamentarischen Fachthemen ein.

So diskutierte Mark Hauptmann zum Thema Wirtschaftspolitik und Startup-Förderung unter dem Gesichtspunkt der Sozialen Marktwirtschaft im internationalen Spannungsfeld: Wie kann Deutschland als Wirtschaftsstandort wettbewerbsfähig bleiben und wie ermutigen wir junge Gründer, auch Risiken einzugehen?

Ronja Kemmer beantwortete Fra-

gen zur Künstlichen Intelligenz als Zukunftstechnologie ebenso wie zur Digitalisierung der Schulen und der zukünftigen digitalen Bildung, auch im Rahmen des Digitalpakts Schule.

Marian Wendt debattierte mit den Gästen zur sicherheitspolitischen Situation Deutschlands nach innen wie



Diskussion mit der Jungen Gruppe am „Tag der KAS“

nach außen: Wie können Sicherheitsbehörden auf Bundes- und Länderebene zukünftig verlässlicher zusammenarbeiten und welche Gesetze müssen dafür angepasst werden?

Philipp Amthor diskutierte wiederum über die Bedeutung der Verfassung in Verbindung mit Leitkultur und Identitätsbildung in Deutschland. Schließlich stand Emmi Zeulner den Gästen der KAS für Fragen rund um die Zukunft der Pflege und des Gesundheitswesens zur Verfügung. Auch die Rolle der Digitalisierung sowie die Berufsausbildung in diesen Bereichen wurden insbesondere von jungen Gästen ausführlich angesprochen.

Termine und Veranstaltungen

Fraktionskongress der Jungen Gruppe am 16. Dezember 2019

„Digitalisierung und Cybersicherheit - Herausforderungen für Infrastruktur, Wirtschaft und internationale Sicherheit“

Vom Wahlrecht bis zum klimaneutralen Fliegen

Zu Gast: Bundestagspräsident Schäuble und Airbus-CEO Faury

Zur Wahlrechtsreform und einer zukünftigen Begrenzung der Größe des Bundestages diskutierte Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble mit der Jungen Gruppe. Um eine Verringerung der Mandate zu erreichen, bietet sich etwa das Grabenwahlsystem mit 299 Direkt- und 299 Listenmandaten an, die nicht aufeinander angerechnet werden. Angesichts der komplizierten Ausgangslage zwischen den Bundestagsfraktionen über die Verteilung der Direkt- und Listenmandate sieht Schäuble derzeit jedoch keine Lösung für das Problem. Zudem war die Digitalisierung der parlamentarischen Arbeit Thema des Gesprächs. Der Bundestagspräsident zeigte sich

offen für den verstärkten Einsatz digitaler Hilfsmittel. So sei in Kürze auch die Eröffnung verschiedener Kanäle des Deutschen Bundestages in sozialen Medien geplant.

Im Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden von Airbus, Guillaume Faury, ging es vor allem um technische Innovationen im Luftverkehr mit Blick auf alternative Kraftstoffe für klimaneutrales Fliegen und die umfassende Digitalisierung des Flugbetriebs. Deutschland solle gemeinsam mit Frankreich als Kern Europas selbstbewusster gegenüber der wachsenden Konkurrenz aus Asien, insbesondere China, und den Arabischen Emiraten auftreten, sagte Faury.

Impressum

Herausgeber
Michael Grosse-Brömer MdB
Stefan Müller MdB
CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Platz der Republik 1
11011 Berlin

V.i.S.d.P.: Eva Keldenich
T 030. 227-5 3588
F 030. 227-5 0026
eva.keldenich@cducsu.de

Diese Veröffentlichung der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.

Alle Fotos: privat